

297

bach da mocht si mit sel-
ber vber komen. **H**uwand
der brüder sin hend in
einen mantel vnd trug
si vber den bach. **D**o
nach si sin war um
tastest du sine hend
also **d**o sprach er wibes
lip ist als ein für get
ich sin hend bloß gerü-
ret mir war villiche
bekorung komen von
andern wiben.

Theophily ein by-
schoff wo alexa-
ndria der lader
Erfurwen meingen apt
eines mals in sin huse
vnd wolt vor in breche
der heiden bet huser
dis alexander assent mit
dem byschoff kelbrin
fleisch. **D**o hab er uff
ein stult wo siner schup-
ten vnd sprach zu einem
apt der by sin. **S**ag dir
gut fleisch. **I**ch du do
sprachen die münch
wir wänden vng
nu. **I**ch wir müß sin
ist dir fleisch des esset
wir mit vnd lieffent
d. fleisch wider von
men tragen des si unbe-
dachtlich hatten geessen.

In ältere ein si del
lept lang in gottes
dienst dem gab
der tiufel so lich beko-
rung. **E**r in sin selbe
also gedacht gottes die-
ner solten allen lute
dieneu durch gott. **H**u
dieneu dir die lute in
dieneu du niemant. **H**u
diene doch dir selbe in
verloß sine künbli
vnd löß dir noturft.
d. niemant mit dir be-
kündert si noch besch-
wärt. **A**lso riet in der
tiufel der verband in
der mit güter rüw
gott dieneu vnn sin heil
vnd och vnn ander luten
nug vnd hett in der
gefangen do gieng der
also mit gütem für sag
vff siner zelle vnd wüßet
mit der hüt vnn der bün-
dheit des tiufels. **V**nd
also begand er d. in mit
sinem löß in die stett
zu den luten vnn vnn
erkant vnd lieb alle
luten die in sachent
vnd nach langer zeit sach
er ein fröwen vnd do

in die stett